

Lehrkräfte aus Litauen besuchen Dachdeckerschule in Waldkirchen

Aufbau einer Schule in Hauptstadt Vilnius geplant – Fachbetrieb Haydn besichtigt

Waldkirchen (wak). Seit Jahren pflegen die Waldkirchner Dachdecker-Lehrer rege Kontakte mit ihren europäischen Kollegen, unter anderem in der Schweiz, Österreich oder Frankreich, seit 1993 auch in Ungarn. Heuer besuchte erstmals eine vierköpfige Delegation aus Litauen die Berufsschule Waldkirchen.

Ihr Hauptaugenmerk galt der Dachdecker-Abteilung. Denn es ist geplant, in Vilnius, der Hauptstadt Litauens, ebenfalls eine Fachgruppe Dachdecker zu installieren.

Um sich ein genaueres Bild von der Dachdecker-Ausbildung machen zu können, waren nun zwei weitere Kollegen aus Vilnius, Ivaras Giniotis und Tautvidas Kanapé, erneut Gäste bei den Waldkirchner Dachdeckern. Sie hospitierten im fachlichen Unterricht und interessierten sich besonders für die Praxis mit den Werkräumen, Modellen, Geräten und Materialien.

Sie befragten die Waldkirchner Kollegen über eine optimale Werkstattplanung, Lernfelder, Lehrpläne und Prüfungen. Um auch Einblicke in einen modernen Dachdecker- und Zim-



Günther Terhart, Georg Raab, Matthias Haydn und Uwe Burghardt zeigten Tautvidas Kanapé und Ivaras Giniotis (von links) in Außernbrünst die Einrichtung eines modernen Fachbetriebes.

(Foto: Privat)

merbetrieb zu erhalten, besuchten sie – betreut und begleitet von Studiendirektor Uwe Burghardt und dem Fachbetreuer der Dachdecker, Günther Terhart – die Firma Haydn in Außernbrünst.

Anschaulich demonstrierten der Firmenchef, Dachdecker- und Zimmermeister Matthias Haydn,

und sein Zimmermeister Georg Raab an einer hochmodernen computergesteuerten Maschine den modernen Abbund von Dachstühlen. Außerdem konnten sie die vielen Fragen nach den in so einem Betrieb eingesetzten Maschinen bestens beantworten und deren Handhabung vor Ort demonstrieren.

Firma sponsert Aufenthalt

Zum Schluss gab es ein riesiges Dankeschön, hatte sich doch Matthias Haydn bereit erklärt, einen Großteil der anfallenden Aufenthaltskosten der Litauer zu übernehmen.

ANZEIGE